



regioWasser e.V. – Freiburger Arbeitskreis Wasser
im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. (BBU)
Mitglied im Klimaschutzbündnis Freiburg
Grete-Borgmann-Straße 10
79106 Freiburg
Tel.: 0160-5437384, 0761/88792571
E-Mail: ak-wasser@gmx.de
Internet: www.akwasser.de
www.schwammstadt-freiburg.de

Badenova Netze GmbH
Geschäftsführung
Badenova
Unternehmenskommunikation
Tullastraße

F r e i b u r g

Via E-Mail

Freiburg, 05.05.2026

Unsere Schreiben vom 04.02.2026, 11.02.2026, 11.04.2026

Ihr „Unterlassungsschreiben“ vom 04.05.2026

**Was läuft auf Baustellen und in der Unternehmenskommunikation
von Badenova alles schief?**

Guten Tag zusammen bei Badenova,

interessant, dass Badenova lt. Ihrem „Unterlassungsschreiben“ genügend Kapazitäten hat, umfassend zu „beobachten“, wie wir das vorschriftenwidrige Vorgehen des von Badenova beauftragten Tiefbauunternehmens dokumentieren. Bemerkenswert, dass Badenova offenbar keine Kapazitäten hat, Baustellenaktivitäten in der Quäkerstraße von vornherein so zu organisieren, dass es erst gar nicht zu Verstößen gegen das Kreislaufwirtschaftsgesetz, die Baustellenverordnung, die Ersatzbaustoffverordnung, den einschlägigen LUBW-Leitfaden und das diesbezügliche LAGA-Grundsatzepapier kommen kann. Die Regelwidrigkeiten gehen überwiegend zu Lasten der im Leitungsgraben tätigen Arbeiter.

Interessant ist es ferner, dass Badenova uns auffordert, die Baustellenabspernungen penibel zu beachten. Bemerkenswert, dass Badenova im Februar 2026 nicht in der Lage war, das Haufwerk auf dem Gerwigplatz rundum abzusperren. Wie wir doku-

mentiert haben, war damit ein ungehinderter Zugang von Kindern und Erwachsenen zu dem dort lagernden PAK-kontaminierten Material ermöglicht worden. Das nur teilweise abgeschrankte Haufwerk mit seinem Giftpotenzial war für die Kinder im Karree ein „idealer Abenteuerspielplatz“.

Interessant, dass uns Badenova die Entnahme von PAK-kontaminierten Teerbrocken untersagen lassen will. Bemerkenswert, dass Badenova nichts dagegen unternommen hat, dass sich Passantinnen wegen fehlender Absperrungen ungehindert an dem Material „bedienen“ konnten.

Interessant, dass Badenova es „*nicht dulden*“ wird, wenn wir die Absperrungen ignorieren. Offenbar hatten Badenova und das von Badenova beauftragte Tiefbauunternehmen im Februar über Wochen keine Probleme damit, den offenen und ungehinderten Zugang zu den Mulden (Containern) mit den PAK-haltigen Altteerschollen „zu dulden“.

Interessant, dass Badenova uns die Kontaktaufnahme mit den im Rohrleitungsgraben tätigen Arbeiten untersagen lassen will, weil damit der „*ordnungsgemäße und sichere Ablauf der Bauarbeiten beeinträchtigt*“ würde. Bemerkenswert ist es diesbezüglich, dass die Sicherheit der Bauarbeiter für Badenova trotz des von Anfang an bekannten Altteerproblems in der Quäkerstraße offenbar nachrangig war. Zum „*sicheren Ablauf der Bauarbeiten*“ hätte u.a. die Einhaltung der diesbezüglichen Paragraphen der Baustellenverordnung und der TRGS 551 sowie der Vorgaben im LUBW-Leitfaden gehört. Darauf haben wir mehrfach – aber weitgehend erfolglos - aufmerksam gemacht. Dies gilt auch für den fehlenden kraftschlüssigen Verbau des Rohrleitungsgrabens – ein Missstand, der offenbar auch bei anderen Badenova-Baustellen zum Usus zu gehören scheint.

Interessant, dass Badenova uns unterstellt, dass wir den „*sicheren Ablauf der Bauarbeiten beeinträchtigen*“ würden. Dass die Baustelle auf Veranlassung der Gewerbeaufsicht wochenlang stillgelegt werden musste, könnte sich Badenova selbst zuschreiben:

Es kommt wohl nicht all zu häufig vor, dass auf einer Badenova-Baustelle über mehr als zwei Monate die Arbeiten eingestellt werden mussten – mithin ein Beleg für die eklatant vorschriftenwidrige Handlungsweise des von Badenova beauftragten Tiefbauunternehmens in der Quäkerstraße. So wurden u.a. das Getrennthaltungsgebot und das Vermischungsverbot konsequent missachtet und die Vorschriften zur Abdeckung der Mulden mit ihrem toxischen Inhalt notorisch ignoriert.

Das Badenova-„Untersagungsschreiben“ ist mithin so skurril, dass wir sicherheits halber nachfragen, ob es tatsächlich ernst gemeint ist – oder ob es sich um ein Fake handelt?

Sollte das Untersagungsschreiben echt ernst gemeint sein, machen Sie fast alle Fehler, die man in der Krisenkommunikation nur machen kann. Nachdem wir über Jahrzehnte hinweg eine beste Zusammenarbeit zuerst mit der FEW und dann mit Badenova gehabt haben, tut es weh, miterleben zu müssen, wie Badenova zuerst die Bauüberwachung in der Quäkerstraße schleifen lässt und sich jetzt mit dem „Untersagungsschreiben“ auch noch auf einen justizformalistischen Irrweg begibt. Badenova kann mit so einer Vorgehensweise nur verlieren.

In früheren Zeiten Ihres Unternehmens hätte man all diese Fragen vertrauensvoll mit den zuständigen Personen besprechen – und abstellen - können. Insofern bedauern wir u.a., dass unser von Anfang an geäußelter Wunsch zu einer zeitnahen Besprechung vor Ort mit allen Beteiligten und mit einem Blick auf das kontaminierte Haufwerk sowie auf die offen stehenden Mulden dem Badenovakonzern nicht einmal eine Antwort wert war.

Wir haben keinerlei Interesse, den Konflikt um die Verstöße gegen die Arbeitssicherheit, die Gesundheit und den Umweltschutz in der Quäkerstraße zu eskalieren. Wir sind am Do. und am Fr. dieser Woche vergleichsweise flexibel und laden Sie gerne zu einem klärenden Vororttermin in der Quäkerstraße ein, um zu besprechen, wie wir gemeinsam „die Kuh vom Eis bekommen“ – soll heißen: Wie kann sich Badenova so aufstellen, dass die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz für die im Rohrleitungsgraben tätigen Arbeiter sofort sichergestellt und die in unseren Schreiben umfangreich dokumentierten Verstöße gegen Gesetze, Rechtsverordnungen und das untergesetzliche Regelwerk künftig ausgeschlossen werden können? Machen Sie uns doch bitte bis Mittwochabend zwei Terminvorschläge.

An einer Abstellung der auch in einem SWR-Beitrag dokumentierten Mängel sollte Badenova als EMAS-validiertes Unternehmen ein besonderes Interesse haben. Unsere vor Monaten gestellten Anfragen zur Erklärungsbedürftigkeit der EMAS-Umwelterklärung von Badenova im Hinblick auf den Verbleib von PAK-kontaminiertem Straßenaufbruch sind übrigens bis heute inhaltlich nicht beantwortet worden.

In einer Mail vom 02.05.2026 an den Chef Ihrer Unternehmenskommunikation, Herrn Manuel Zimmermann, haben wir zudem darauf aufmerksam gemacht, dass sich Badenova mit den tolerierten Nach- und Fahrlässigkeiten in der Quäkerstraße ein Glaubwürdigkeitsproblem einhandeln könnte: Die dortigen Verstöße gegen den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sind mit den Nachhaltigkeitsversprechen in dem neu gestylten Markenauftritt Ihres Unternehmens sowie auf <https://www.badenovanetze.de/ueber-uns> eher nicht in Übereinstimmung zu bringen.

Freundliche Grüße

Dieter Berger, BUND e.V.

nikolaus geiler / regioWASSER e.V.